

JORDI®

JORDI® ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften. Es wirkt vorbeugend (protektiv) und verhindert die Sporenkeimung, stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung. JORDI® bekämpft Halmbasis- und Blattkrankheiten zuverlässig in allen wichtigen Getreidekulturen.

Die Kombination der drei Wirkstoffe Bixafen, Prothioconazol und Spiroxamine wird in einer besonders ausgereiften Formulierung zur Verfügung gestellt. Dies ermöglicht eine optimale Wirkstoffaufnahme sowie eine längere Wirkungsdauer, was zu verbesserten pflanzenphysiologischen Effekten (verbesserte Photosyntheseleistung und einem erhöhten Blattflächenindex) beiträgt.

Vorteile

- **Breites Wirkungsspektrum gegen Getreidekrankheiten ohne zusätzlichen Mischpartner**
- **Längere Wirkungsdauer und Blattgesundheit**
- **Schnelle Regenstabilität und Aufnahme in das Blatt aufgrund ausgereifter Formulierung**

Fungizid

Wirkstoffe: 50 g/l Bixafen (5,05 Gew.-%),
 250 g/l Spiroxamine (25,25 Gew.-%),
 100 g/l Prothioconazol (10,10 Gew.-%)
Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)
Bienen: nicht bienengefährlich (B4)
Artikelnummer/
Packungsgrößen: 11010298 4 x 5 l Umkarton
Piktogramm: GHS05, GHS07, GHS08, GHS09
Signalwort: Gefahr



GEBRAUCHSANLEITUNG

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe)

C2
 G2
 G1

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

| Pflanzen/Objekte | Schadorganismen/Zweckbestimmung |
|------------------|--|
| Gerste | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Minderung nichtparasitärer Blattflecken, Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), Sprenkelkrankheit (<i>Ramularia collo-cygni</i>) |
| Roggen | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) |
| Triticale | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Septoria-Arten (<i>Septoria spp.</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) |
| Weizen | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Halmbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>) |



Gefahrenhinweise:

Wichtiger Hinweis:

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen und die Hinweise der guten fachlichen Praxis beachten.

ANWENDUNG

ACKERBAU

| | |
|--------------------------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Weizen |
| Schadorganismus/ Zweckbestimmung: | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

| | |
|--------------------------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Weizen |
| Schadorganismus/ Zweckbestimmung: | Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

| | |
|----------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Weizen |
| Schadorganismus/ | |
| Zweckbestimmung: | DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |
| Max. Zahl der | |
| Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

| | |
|----------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Weizen |
| Schadorganismus/ | |
| Zweckbestimmung: | Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Ende der Blüte. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |
| Max. Zahl der | |
| Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

ACKERBAU

| | |
|---------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Weizen |
| Schadorganismus/ | |
| Zweckbestimmung: | Blatt- und Spelzenbräune (<i>Septoria nodorum</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar |



| | |
|-----------------------------|---|
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5l /ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

ACKERBAU

| | |
|-----------------------------------|---|
| Pflanzen/Objekte | Weizen |
| Schadorganismus/ Zweckbestimmung: | Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

ACKERBAU

| | |
|-----------------------------------|---|
| Pflanzen/Objekte | Weizen |
| Schadorganismus/ Zweckbestimmung: | Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt) |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr |

| | |
|-----------------------------|---|
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

ACKERBAU

| | |
|-----------------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Gerste |
| Schadorganismus/ | |
| Zweckbestimmung: | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

| | |
|-----------------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Gerste |
| Schadorganismus/ | |
| Zweckbestimmung: | Minderung nichtparasitärer Blattflecken |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |



Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha
Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/Objekte Gerste
Schadorganismus/
Zweckbestimmung: Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)
Anwendungsbereich: Freiland
Stadium der Kultur: Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar.
Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Max. Zahl der
Behandlungen: In der Anwendung: 2
In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Abstand: 14 bis 21 Tag(e)

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha

Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/Objekte Gerste
Schadorganismus/
Zweckbestimmung: Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*)
Anwendungsbereich: Freiland
Stadium der Kultur: Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar.
Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Max. Zahl der
Behandlungen: In der Anwendung: 2
In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Abstand: 14 bis 21 Tag(e)

Anwendungstechnik: spritzen

Aufwandmenge: 1,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha

Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

(WW7041) Für den Wirkstoff, bzw. einen Wirkstoff dieses Mittels, wurden Resistenzen nachgewiesen. Anwendung nur im Rahmen eines geeigneten Resistenzmanagements.

| | |
|-----------------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Gerste |
| Schadorganismus/ | |
| Zweckbestimmung: | Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

| | |
|-----------------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Gerste |
| Schadorganismus/ | |
| Zweckbestimmung: | Sprenkelkrankheit (<i>Ramularia collo-cygni</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |



| | |
|--------------------------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Roggen |
| Schadorganismus/ Zweckbestimmung: | Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

J

| | |
|--------------------------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Roggen |
| Schadorganismus/ Zweckbestimmung: | Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

| | |
|--------------------------------------|---|
| Pflanzen/Objekte | Roggen |
| Schadorganismus/ Zweckbestimmung: | Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Ende der Blüte. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |

Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 2
In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Abstand: 14 bis 21 Tag(e)

Anwendungstechnik: spritzen
Aufwandmenge: 1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha
Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/Objekte: Triticale
Schadorganismus/ Zweckbestimmung: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)
Anwendungsbereich: Freiland
Stadium der Kultur: Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar.
Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 2
In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Abstand: 14 bis 21 Tag(e)

Anwendungstechnik: spritzen
Aufwandmenge: 1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha
Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Pflanzen/Objekte: Triticale
Schadorganismus/ Zweckbestimmung: Septoria-Arten (*Septoria spp.*)
Anwendungsbereich: Freiland
Stadium der Kultur: Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar.
Anwendungszeitpunkt: ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Max. Zahl der Behandlungen: In der Anwendung: 2
In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Abstand: 14 bis 21 Tag(e)

Anwendungstechnik: spritzen
Aufwandmenge: 1,5 l/ha
Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha



Wartezeit: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

| | |
|--------------------------------------|--|
| Pflanzen/Objekte | Triticale |
| Schadorganismus/ Zweckbestimmung: | Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>) |
| Anwendungsbereich: | Freiland |
| Stadium der Kultur: | Von 5 Bestockungstriebe sichtbar bis Ende der Blüte. |
| Anwendungszeitpunkt: | ab Frühjahr, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. |
| Max. Zahl der Behandlungen: | In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e) |
| Anwendungstechnik: | spritzen |
| Aufwandmenge: | 1,5 l/ha |
| Wasseraufwandmenge: | 150 bis 400 l/ha |
| Wartezeit: | Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. |

Mischbarkeit

JORDI® ist mit anderen Fungiziden, Insektiziden sowie Herbiziden, die für den Anwendungsbereich von Bedeutung sind, mischbar.

Mehrfachmischungen sowie der Zusatz von AHL, Additiven und wuchsstoffhaltigen Herbiziden sollten grundsätzlich unterbleiben.

Generelle Aussagen zur Mischbarkeit mit Blattdüngern können aufgrund der Vielfalt von unterschiedlichen Formulierungen und Herkünften nicht gegeben werden. Die Kulturverträglichkeit und biologische Wirksamkeit kann insbesondere durch die Witterung beeinflusst werden. Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen und bei laufendem Rührwerk ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen (Verträglichkeit/Mischbarkeit) mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Ansetzen der Spritzflüssigkeit

Spritztank mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzflüssigkeit ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restspritzflüssigkeit im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben.

Reinigung

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Anfallendes Spülwasser auf der vorher behandelten Fläche ausbringen. Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Spritztank, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Verträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen ist JORDI® in den empfohlenen Aufwandmengen in allen Weizen-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten gut verträglich.

UMWELTVERHALTEN**Nutzorganismen**

(NB6641) Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

(NN1002) Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

(NN3001) Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

Wasserorganismen

(NW262) Das Mittel ist giftig für Algen.

(NW265) Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

(NW264) Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Gewässerschutz

Beachten Sie bitte die Anwendungsbestimmungen zum Gewässerschutz (siehe gesonderten Abschnitt „Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen“)

(SP 1) Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

Saumstrukturen

Beachten Sie bitte die Anwendungsbestimmungen zum Schutz von Saumstrukturen (siehe gesonderten Abschnitt „Von der Zulassungsbehörde festgelegte Anwendungsbestimmungen“).

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG**Anwenderschutz**

(SB001) Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

(SB005) Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

(SB010) Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

(SB111) Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang

mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

(SB166) Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

(SF245-02) Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

(NW470) Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NW607-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

reduzierte Abstände: 50 %: 20 m, 75 %: 15 m, 90 %: 10 m

(NW706) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

(SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS110-1) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS120-1) Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS2101) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SS2202) Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

(SS610) Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Erste Hilfe Maßnahmen**Allgemeine Hinweise:**

Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Arzt konsultieren. Dem behandelnden Arzt das Sicherheitsdatenblatt vorzeigen. Betroffene nicht unbeaufsichtigt lassen.

Nach Einatmen:

Bei Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage anwenden und ärztlichen Rat einholen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt:

Wenn auf der Kleidung, Kleider ausziehen. Wenn auf der Haut, gut mit Wasser abspülen. Mit Seife und viel Wasser abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt:

Kleine Spritzer in die Augen können irreversible Gewebeschäden und Blindheit verursachen. Bei Berührung mit den Augen sofort gründlich mit viel Wasser ausspülen und Arzt konsultieren. Während des Transportes zum Krankenhaus Augen weiter ausspülen. Kontaktlinsen entfernen. Unverletztes Auge schützen. Auge weit geöffnet halten beim Spülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Nach Verschlucken:

Atemwege freihalten. KEIN Erbrechen herbeiführen. Weder Milch noch alkoholische Getränke verabreichen. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen. Patient umgehend in ein Krankenhaus bringen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:

Risiken: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Symptomatische Behandlung

Lagerung**Anforderung an Lagerräume und Behälter:**

Nur im Originalgebinde aufbewahren. Behälter dicht verschlossen an einem trockenen, gut belüfteten Ort aufbewahren. Geöffnete Behälter sorgfältig verschließen und aufrecht lagern, um jegliches Auslaufen zu verhindern. Hinweise auf dem Etikett beachten. Elektrische Einrichtungen/Betriebsmittel müssen dem Stand der Sicherheitstechnik entsprechen.

Zusammenlagerungshinweise:

Getrennt von Nahrungs-, Genuss- und Futtermitteln lagern. Nicht zusammen mit starken Oxidationsmitteln lagern. Zusätzlich ist die Einschränkung der Zusammenlagerung gemäß TRGS 510 zu beachten.

Weitere Angaben zu den Lagerbedingungen:

Vor Hitze und direkter Sonnenbestrahlung schützen. Vor Frost schützen. Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Entsorgung

Leere Verpackungen nicht weiter verwenden. Vollständig entleerte, gespülte und trockene (austropfen lassen) Verpackungen sind an den autorisierten Sammelstellen des kostenlosen Entsorgungssystems PAMIRA® mit separiertem Verschluss abzugeben (Behälter über 50 Liter sind zu durchtrennen). Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse, im Internet unter www.pamira.de oder über die kostenlose Hotline 0800-3086004.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen über das kostenpflichtige PRE®-System entsorgen (PRE: Pflanzenschutzmittel Rücknahme und Entsorgung, kostenlose Hotline 0800 3086001 oder www.pre-service.de). Zur Entsorgung über den Sondermüll Ihres Wohnortes erhalten Sie weitere Auskünfte bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

Einstufung und Kennzeichnung gemäß CLP

Piktogramm: GHS05, GHS07, GHS08, GHS09

Signalwort: Gefahr

Gefahrenbestimmende Komponente:

Spiroxamin (ISO), N,N-Dimethyldecan-1-amid

Gefahrenhinweise:

(H302+H332) Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen.

(H318) Verursacht schwere Augenschäden.

(H335) Kann die Atemwege reizen.

(H361D) Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.

(H373) Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

(H410) Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

(P201) Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

(P260) Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

(P280) Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

(P305+P351+P338+P310) BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

(P391) Verschüttete Mengen aufnehmen.

(P501) Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Ergänzende Kennzeichnungselemente:

Verpackung darf nicht wieder verwendet werden.

(EUH 208-0040) Enthält Spiroxamin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

(EUH 401) Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

(SP 1) Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

Haftung

Unterschiedliche, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirksamkeit des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht unseren Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen, Spritztechnik usw. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden, für die der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernimmt.

Unsere Produkte werden mit äußerster Sorgfalt hergestellt und vor Verlassen des Werkes kontrolliert. Da die Anwendungsbedingungen nicht unserem Einfluss unterliegen, haften wir nur für gleich bleibende Qualität des Produktes. Das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.